

Schüler des Michel Angelo Buonarroti (40 Ctm.), Gegenstück des grossen Crucifixes im Elfenbeinzimmer, wo der Heiland sterbend dargestellt wird, während er hier bereits als todt erscheint. Hauptstück der ganzen Sammlung, welches im J. 1676 aus dem kurfürstl. Betstübchen zur damaligen Kunstkammer kam.

Nr. 2. Die kleine, 21 Ctm. hohe und 14 Pfund schwere Reiterstatüe König Karl's II. von England, der als St. Georg (freilich mit Perruque) den Drachen (die Hydra der Revolution) bekämpft; ungewöhnlicher Weise kämpft er mit dem Schwert statt wie sonst mit der Lanze. Dieses dritte Hauptstück der Sammlung rührt von der Hand des Eisenschmieds und Bildners zu Nürnberg *Gottfried Leygebe*<sup>1)</sup> (geb. 1630 zu Freistadt in Schlesien, † 1683 zu Berlin) her, der es im Jahre 1667 aus einem 67 Pfund schweren Klumpen Eisen mit dem Meisel ausarbeitete.<sup>2)</sup> Die Gruppe steht auf einem hölzernen gebeizten Postament, an welchem auf der vordern Seite in einem Medaillon von Eisen die Inschrift: *Carolus II. Magnae Britanniae Rex vitia sub imagine Divi Georgii vincens* steht. Um diese Worte geht das Band des Hosenbandordens mit seiner Devise (*Hony soit qui mal y pense*) herum. Auf der hintern Seite befindet sich das Brustbild Carl's II. ebenfalls von Eisen.

<sup>1)</sup> In einer alten handschriftlichen Beschreibung des Grünen Gewölbes wird er aber fälschlich „Leygel“ genannt.

<sup>2)</sup> Von ihm hat man in ähnlicher Weise die Reiterstatüe Leopold's I. in Kopenhagen, die des grossen Kurfürsten in der Berliner Kunstkammer (s. *Kugler's Beschr.* S. 246) a. d. J. 1680, in München ein Schachspiel aus eisernen und silbernen Figuren und verschiedene schön gearbeitete Schwertgriffe. Einige andere Arbeiten von ihm sind beschrieben im *Art Journal* 1853. S. 291. Er soll übrigens ein Geheimniss besessen haben, Eisen zu erweichen (s. *Doppelmair's Nachr. v. Nürnberg. Mathem. und Künstl. Nürnberg.* 1730, S. 236). Es gab übrigens schon vor ihm in Italien und Deutschland verschiedene Künstler, die in demselben Metalle arbeiteten (s. *Labarte* T. I. p. 370 sq. *Trautmann, Kunst u. Kunstgewerbe* S. 54 fg.). Ueber das jetzige Verfahren (*adoucisement du fer*) s. *Karmarsch, Encycl.* Bd. II. S. 97.